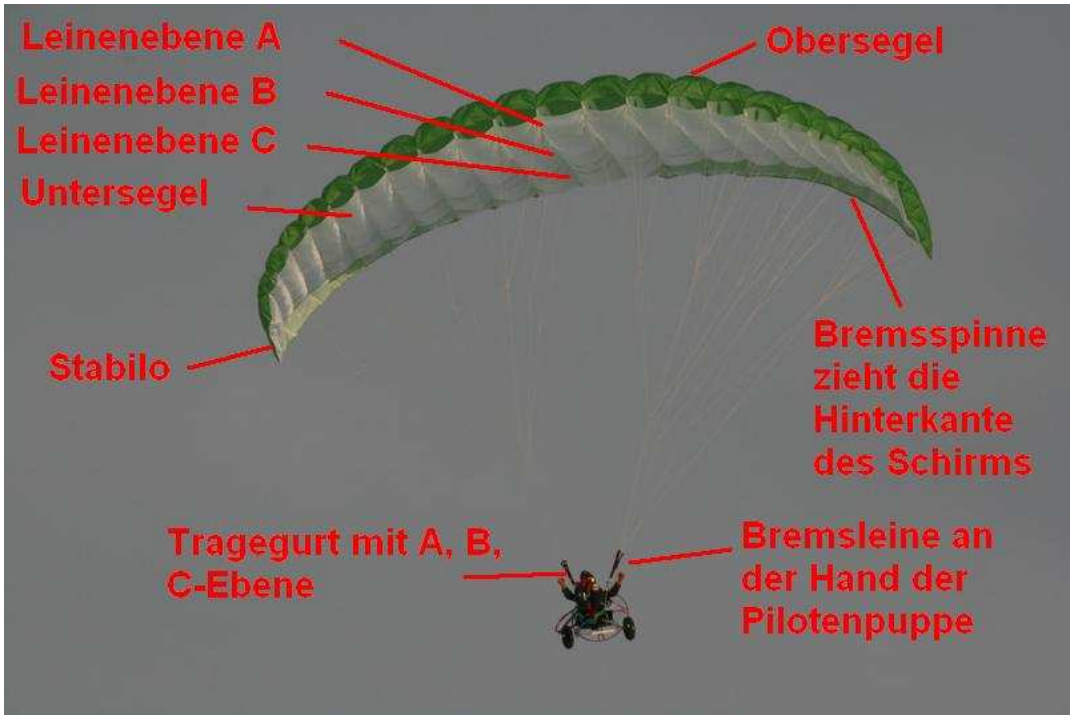
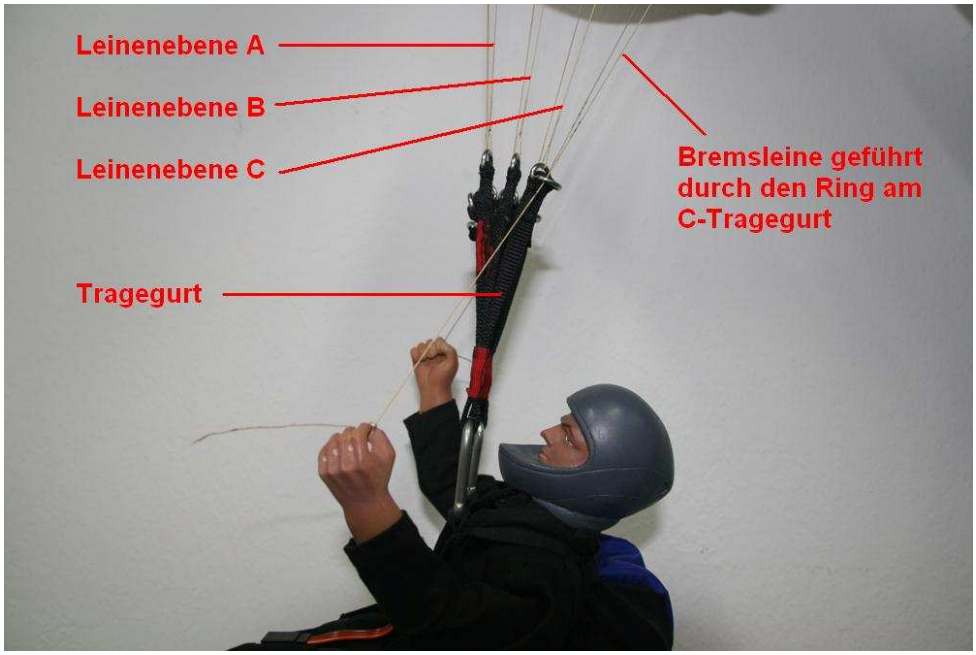
Para-RC „STUNT 3.0“ mit Pilot

Vielen Dank für Ihr Interesse an unseren Produkten. Wir haben viel Zeit und Sorgfalt in dieses ganz neuartige Flugmodell investiert, um Ihnen ein Höchstmaß an Freude und Spaß beim Fliegen zu bereiten. Es wurde auf eine hohe Materialqualität und eine praxisgerechte Vorfertigung geachtet. Der Para-RC Gleitschirm STUNT 3.0 kann auch von relativ unerfahrenen Piloten sauber geflogen werden. Er eignet sich, bei entsprechender Einstellung, auch zum Thermikfliegen und für Freestyle-Manöver. Da ein Gleitschirm keine starre Fläche besitzt, unterscheidet sich die Handhabung etwas von der eines gewöhnlichen Flugmodells. Bitte nehmen Sie sich etwas Zeit und studieren aufmerksam die Anleitung. Sie enthält einige Tipps und Tricks, welche das Fliegen mit einem Modellgleitschirm zu einem tollen Erlebnis werden lassen.



Auspacken/Montage:

Zum ersten Mal breitet man den Gleitschirm am besten in einem sauberen Raum aus. Der Schirm wird mit dem Obersegel auf dem Boden ausgebreitet. Man nimmt die Tragegurte zur Hand und sortiert die Leinen um eine Drehung oder Verknotung zu vermeiden. Der Schirm besitzt drei Leinenebenen: A (vorne)- B (mittig) –C (hinten). Dazu einfach mit der A-Ebene beginnen, die weiteren Ebenen ergeben sich dann fast von selbst. Wichtig ist die Bremsleine mit der Bremsspinne. Diese sollte als letzte Leinenebene ganz frei laufen und darf keinerlei Verschlingungen mit einer anderen Leine oder Leinenebene aufweisen. Die Tragegurte des Schirms werden nun so in die Karabiner des Gurtzeuges eingehängt, dass die A-Ebene vorn liegt.



Im Gurtzeug des Piloten findet der Empfänger und der dazugehörige Empfängerakku seinen Platz. Außerdem bietet das Gurtzeug noch Raum für zusätzlichen Balast, um die Fluggeschwindigkeit den jeweiligen Windgeschwindigkeiten und dem Können des Piloten anzupassen. Der Freiraum wird mit Schaumstoff ausgepolstert.

Die RC-Anlage:

Die Servos in den Armen werden über einen Hacker Paramixer oder direkt an den Empfänger angeschlossen, sofern der Sender über eine entsprechende Mixfunktion verfügt. Unser Para-RC Sender verfügt bereits über diesen speziellen Mixer. Achten Sie darauf, dass dieser Mixer auch tatsächlich auf dem vorderen Schalterboard des Para-RC Senders aktiv geschaltet ist. In der Neutrallage befinden sich die Arme dann in der obersten Position, steuert man rechts senkt sich der rechte Arm (in Flugrichtung). Der linke Arme dann entsprechend bei der Steuereingabe Links. Betätigt man den „Höhenruderknüppel“, senken sich beide Arme. Damit wird die Fluggeschwindigkeit gesteuert und es ist ein vorbildgetreues Abfangen für die Landung (Flaren) möglich. Laufen die Servos nicht in der gewünschten Richtung, tauscht man die beiden Servostecker am Empfänger und/oder schaltet die Wirkrichtung am Sender um.

An der Bremsleine finden Sie eine Markierung, welche den ungefähren Punkt für den Knoten Bremsleine/Hand anzeigt. Je nach Neutralstellung Ihrer RC-Anlage kann der Punkt noch leicht von

dieser Markierung abweichen. Einige kurze Lauftests vor dem Einfliegen des Para-RC STUNT 3.0 zeigen, ob der richtige Punkt gefunden wurde.

Einpacken des Schirms:

Der Schirm liegt flach auf dem Obersegel am Boden und die Pilotenpuppe wird an der Hinterkante des Schirms abgesetzt. Die Tragegurte mit den Leinen laufen jeweils rechts/links an der Pilotenpuppe vorbei. In leichten S-Schlaufen werden die Leinen locker auf das Untersegel des Schirms gelegt. Nun klappt man jeweils die Flügelspitze „Stabilo“ bis zur Mitte des Schirms ein und wiederholt diesen Vorgang bis ein ca. 20cm Schirmstreifen entsteht. Dieser wird dann dreimal gefaltet und der Schirm passt wieder in seinen Packsack. Empfehlung: den Schirm nicht vor der Pilotenpuppe trennen, damit die Leinen beim nächsten Auspacken keine Möglichkeiten zum Verschlingen/Verknoten bekommen.

Einstellen/Einfliegen:

Um die korrekte Bremseneinstellung zu erhalten, sind einige Lauftests gegen den Wind erforderlich. Am besten meistert man diese Aufgabe zu Zweit. Der Schirm wird bogenförmig mit dem Obersegel auf den Boden ausgelegt. Alle Leinen, besonders die Steuerleinen, laufen ohne Verdrehungen oder Verschlingungen von den Tragegurten am Pilotengurtzeug zum Schirm und die Bremsleinen wurden mit einem leichten Knoten an den Händen der Pilotenpuppe verknotet. Die Pilotenpuppe wird am Rücken/Gesäß gefasst und die Leinen hängen sauber und frei zum Schirm. Die Pilotenpuppe soweit anziehen bis sich die Leinen straffen, dann kurz den Wind checken und mit einer kreisförmigen Bewegung den Schirm vom Boden lösen. Der Schirm wird sich über Ihnen aufstellen und Sie beginnen zu laufen. Jetzt erkennt man genau, ob die Einstellung der Bremsleinen passt. In Neutrallage ist der Schirm nicht angebremst, das heißt: die Austrittskante/Hinterkante des Schirms darf nicht herunter gezogen sein. Das Profil „steht mit gerader Unterseite“ im Wind. Steuert man nun z.B. Rechts muss eine deutliche Absenkung der rechten Schirmhinterkante zu sehen sein und der Schirm wird auch sofort nach rechts ziehen. Steuert man die beiden Bremsen über den „Höhenruderknüppel“ , senken sich beide Seiten der Schirmhinterkante und der Schirm wird nach hinten wegfallen. Dann haben Sie die korrekte Einstellung bereits gefunden. Erkennt man trotz Steuerimpulsen keinerlei Reaktion an der Schirmhinterkante sind die Bremsleinen zu lang eingestellt und müssen verkürzt werden. Das Verkürzen erfolgt in Schritten von ungefähr einem cm und wird durch einen erneuten Lauftest überprüft.

ACHTUNG: Ein sauberes Einstellen der Bremsleinenlänge ist wichtig und ermöglicht einen fehlerfreien und gut kontrollierbaren Flug. Starten Sie niemals Flugversuche ohne perfekt justierte Bremsleinen. Ein unsteuerbares Gleitschirmmodell mit entsprechendem Risikopotential würde die Folge sein.

-Bremsen eingestellt?

-Sie stehen an einen leichten Hang mit freiem Feld nach vorne?

-Der Wind ist nicht zu stark und kommt direkt von vorne?

-Sender und Empfängerbatterien/-akkus sind vollgeladen?

-die Steuerfunktionen und –richtungen sind überprüft?

Dann steht dem ersten Flug nichts im Wege!

Der Schirm wird, wie bei den Lauftests, am Boden bogenförmig ausgelegt und die Leinen laufen frei zur Pilotenpuppe. Die Pilotenpuppe am Rücken/Gesäß anheben und die Leinen leicht vorspannen. In einer kreisförmigen Bewegung den Schirm aufziehen und die Schirmkappen wird sich über Ihnen aufstellen. Nach ein paar Schritten den Piloten freigeben und der PARA-RC Stunt 3.0 gleitet. Die Pilotenpuppe nicht übermäßig anschieben oder werfen, bei passender Geschwindigkeit wird der Schirm praktisch selbstständig den Gleitflug beginnen. Mit vorsichtigen Steuereingaben das Flug- und Steuerverhalten testen um die Bremsleineneinstellung im Fluge zu überprüfen und sich an das neuartige Steuergefühl eines RC-Gleitschirms zu gewöhnen. Zur Landung zieht man den „Höhenruderknüppel“ an und bremst damit den Gleitschirm sanft ab (Flaren). Nicht zu früh und zu stark bremsen! Ein Strömungsabrisss (Stall) könnte die Folge sein.

Verlaufen die ersten Gleitflüge zur vollen Zufriedenheit, können Sie bedenkenlos die ersten richtigen Flüge durchführen. Dazu eignet sich am besten ein Hangfluggelände bei mittlerem Wind mit guter Aufwindkomponente. Wie beim Hangflug mit normalen Flächenmodelen fliegt man in Achterschleifen im Hangaufwind. Der manntragende Paragleiterpilot nennt das „Soaren“. Hat man einige Höhe erreicht und findet z.B. eingelagerte Thermikblasen kann man der STUNT auch in

größere Höhen aufkreisen lassen. Wichtig ist dabei, den RC-Paragleiter immer auf der Luv-Seite (die dem Wind zugewandte Seite) des Hanges zu halten.

Tipps:

-das beste Gleiten und damit die weiteste Flugstrecke erreicht man mit voll gelösten Bremsen (Arme ganz oben)

-die Fluggeschwindigkeit kann im Fluge über die Bremsen gewählt werden. Dazu zieht man am „Höhenruderknüppel“. Das muss dosiert und vorsichtig gesteuert werden. Zu starkes Bremsen verursacht einen Sackflug mit anschließendem Strömungsabriss (Stall).

-kombiniert man beide Steuerfunktionen (z.B. rechts und Bremse) verringert das Modell seine Geschwindigkeit und ist in der Lage, flache und gleichmäßige Kreise zu fliegen. Damit erreicht man das bestmögliche Steigen in schwachen Aufwinden. ACHTUNG: Ein zu starkes Bremsen mit gleichzeitigen starken Steuerimpulsen kann einen einseitigen Strömungsabriss mit anschließendem Trudeln verursachen!

-kommt es durch Turbulenzen zu einem einseitigem Einklappen des Flügels, öffnet dieser im Normalfall sehr rasch wieder und der Flug kann fortgesetzt werden. Dreht der Schirm dabei etwas zur eingeklappten Seite weg, einfach leicht gegensteuern und die Öffnung abwarten.

-aktives Fliegen: das ist die hohe Kunst des Gleitschirmfliegens. Bei turbulenter Luft nickt der Schirm manchmal etwas vor und zurück. Ein Vornicken des Schirms kann durch leichtes Bremsen gestoppt werden und der Schirm bleibt sauber in seiner Flugbahn. Dadurch lässt sich ein erheblicher Leistungsgewinn erzielen und Einklapper werden wirkungsvoll vermieden.

-durch das Gewicht der Pilotenpuppe lässt sich die Fluggeschwindigkeit des Gleitschirmmodells an die Windstärke und den vorherrschenden Aufwind anpassen:

wenig Wind / schwacher Aufwind = leichter Pilot = geringe Fluggeschwindigkeit > ca. 2,4kg Pilotengewicht

stärkerer Wind = schwere Pilotenpuppe = höhere Geschwindigkeit = agileres Flugverhalten > ca. 2,8kg Pilotengewicht

Dieses Modell ist kein Spielzeug, geeignet für Jugendliche ab 14 Jahren.

Hacker Motor GmbH
Schinderstraßl 32
D-84030 Ergolding

Geschäftsführer: Rainer Hacker

Registergericht: Amtsgericht Landshut HRB 8052

Kontakt:
Tel.: +49 871-953628-0
Fax: +49 871-953628-29
Email: info@hacker-motor.com

Ust.Id.Nr.: DE 813554015
WEEE-Reg.-Nr. DE 55352581